

Von: Janto Just [<mailto:janto.just@online.de>]

Gesendet: Donnerstag, 17. Februar 2022 15:53

An: Boehling, Gerhard <Gerhard.Boehling@schortens.de>

Cc: Mueller, Anja <Anja.Mueller@schortens.de>;

Betreff: Zusatzklärung zum KiTa-Vertrag -Antrag für den heutigen Rat

Zusatzklärung zum KiTa-Vertrag

Antrag für die heutige Ratssitzung zu diesem TOP

Sehr geehrter Herr Böhling,

zum KiTa-Vertrag (heutige Rats-TO) bringe ich hiermit folgenden Zusatzantrag ein:

Die Stadt Schortens bringt durch eine Zusatzklärung (Protokollnotiz) zum KiTa-Vertrag zum Ausdruck, dass sie den Verteilungsschlüssel für den 50%igen Kreiszuschuss zu den KiTa-Kosten, Verteilung nach „Äquivalenzmodell“, weder als gerecht im Sinne der Gleichbehandlung noch als zielführend ansieht.

Begründung

Das „Äquivalenzmodell“ benachteiligt Schortens stark. Die Stadt erhält 300.000 € weniger als 50% ihrer „berücksichtigungsfähigen Kosten“, während andere Kommunen 200.000 € oder 100.000 € über 50% ihrer berücksichtigungsfähigen Kosten hinaus erhalten.

Damit, dass Schortens sich eine unverhältnismäßig „unwirtschaftliche“ KiTa-Betreuung leiste, kann diese Schlechterstellung nicht gerechtfertigt werden, denn Schortens weist (laut der vom Kreis am 25.05.2021 erstellten Übersicht) mit 1.915 € von allen Kommunen die niedrigsten Gesamtkosten pro Betreuungsstunde auf.

Schortens wird somit hauptsächlich für besonders viele Betreuungsstunden und den besonders hohen Anteil an Ganztagsplätzen bestraft, während die Kommunen, die am wenigsten Betreuungsstunden und Ganztagsplätze anbieten, mit Erstattung von mehr als 50% ihrer Kosten belohnt werden. Diese Ungleichbehandlung ist dann auch nicht zielführend, weil in der Präambel des KiTa-Vertrags selbst festgestellt wird, dass Eltern „zunehmend frühere, zeitlich umfassendere und/oder flexiblere Betreuung für ihre Kinder wünschen“ und eine Halbtagsbetreuung „seit langem nicht mehr ausreichend“ ist.

Freundliche Grüße

Janto Just

Freie Bürger